

Balda AG (SDAX)

Glänzende Aussichten im boomenden Handymarkt – Positiver Trend hält an – Prognosen erneut angehoben

Nach dem Rekordjahr 2003 stehen der Balda AG in diesem Jahr neue Höchstwerte ins Haus: Das Unternehmen aus dem ostwestfälischen Bad Oeynhausen befindet sich weiter auf Wachstumskurs. In der Hauptversammlung am 29.04.2004 bekräftigte der Vorstandsvorsitzende Joachim Gut noch einmal die Firmenstrategie und erhöhte gleichzeitig die Prognosen für das laufende Geschäftsjahr. Nach Bekanntgabe der Halbjahreszahlen im Juli legte er noch eins oben drauf. Nun erwartet der Firmenlenker einen Umsatzanstieg zwischen 35,6 % und 37,4 % auf € 370 bis 375 Mio. sowie ein Ergebnis vor Steuern von € 33 bis 35 Mio. Dies würde ein Plus von 36 % bis 45 % bedeuten. Neben dem wirtschaftlich sehr erfolgreichen ersten Halbjahr, der Übernahme des Joint Venture Balda-Mikron und dem neuen Partner Everskill dürften zudem die Gründung eines Joint Venture in Brasilien und die guten Prognosen der Balda-Kunden für diesen Optimismus gesorgt haben, den wir teilen. Wir rechnen mit einem Ergebnis je Aktie von € 0,52 bis € 0,54. Dies entspricht in etwa einem Überschuss von rund € 20,5 Mio.

Bilanzrelationen verbessert

Der im Geschäftsjahr 2002 eingeschlagene und 2003 bestätigte positive Trend dürfte sich damit 2004 fortsetzen. Nachdem der Konzern 2001 deutliche Einbußen beim Umsatz, vor allem aber beim Gewinn hinnehmen musste (s. NJ 6/02), konnte dieser Trend 2002 wieder ins Positive gekehrt werden und erreichte 2003 seinen vorläufigen Höhepunkt. Balda erzielte neue Bestmarken bei Umsatz und EBIT. Die Erlöse



Joachim Gut, Vorstandsvorsitzender der Balda AG, setzt auf Globalisierung mit Schwerpunkt in Asien.

stiegen um 37,6 % auf € 273 (198) Mio. Das EBIT konnte von € 14,6 auf 28,9 Mio. nahezu verdoppelt werden. Damit erreichte Balda eine EBIT-Marge von 10,1 (7,1) %. Der Gewinn stieg auf € 11,6 (4,6) Mio. bzw. € 0,31 (0,14) je Aktie. Die Hauptversammlung beschloss angesichts der guten Ergebnisse eine Dividende von € 0,10 je Aktie.

Gleichzeitig verbesserte der Konzern durch Reduzierung der Netto-Verbindlichkeiten auf € 35,0 (84,6) Mio. die Bilanzrelationen. Eine Kapitalerhöhung um 3,3 Mio. Aktien zu € 6,10 bei institutionellen Anlegern brachte netto € 19,4 Mio. in die Kasse. Weitere € 12 Mio. stammten aus der Emission einer Wandelschuldverschreibung (Wandlungspreis € 4,50) und € 5 Mio. aus einem Schuldscheindarlehen. Die Mittel stärken die Kapitalbasis und schaffen weitere Spielräume zur Finanzierung der strategischen Ziele. Auf das Eigenkapital von €

104,4 (73,3) Mio. entfällt ein Anteil von 43,9 (35,6) % an der Bilanzsumme von € 238 (206) Mio. Damit sind 84 (54,9) % des Anlagevermögens gedeckt.

Globalisierung im Fokus

2004 liegt der Fokus vor allem auf der weiteren Expansion im Ausland, insbesondere auf dem Ausbau der Aktivitäten in China. Neben der kompletten Übernahme des Joint Venture Balda-Mikron für € 20 Mio. wurde der Einstieg der taiwanesischen Firma Everskill bei deren asiatischen Töchtern gemeldet. Zu den größten Kunden zählen Fujitsu, Motorola und Dell. Balda rechnet durch die Kooperation mit deutlichen Synergieeffekten im Produktions- und Technologiebereich.

Balda entwickelt und fertigt Präzisionskomponenten aus Hochleistungs-Kunststoffen. Zu den Kunden zählen die weltgrößten Hersteller von Mobiltelefonen sowie Unternehmen der Medizintechnik und der Automobilindustrie. Das Leistungsportfolio umfasst neben der Produktion auch das Design neuer Produkte, die Veredelung mit allen gängigen Oberflächenvarianten sowie die Montage. Zudem entwickelt und fertigt die Gesellschaft Werkzeuge und Fertigungsanlagen. Balda bietet somit alle erforderlichen Technologien aus einer Hand an und

UNTERNEHMENS DATEN

Balda AG

Postfach 900145, 32531 Bad Oeynhausen
Telefon (05734) 9220

Internet: www.balda.de

ISIN DE0005215107

37,53 Mio. Stückaktien, AK € 37,53 Mio.

letzte HV am 29.04.2004,
letzte Dividende € 0,10

Börsen: Frankfurt (geregelter Markt),
Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover,
München, Stuttgart (Freiverkehr)

Kurs am 20.08.2004:
€ 6,30 (Ffm), 8,30 H / 5,96 T

KGV 20,6 (2003), 12e (2004), 10e (2005)

Börsenwert: € 239 Mio.

Aktionäre:

Bernd Fennel 53,82 %, Streubesitz 46,18 %



Trotz steigender Gewinne gesteht die Börse der Balda AG ein immer geringeres KGV zu. In einem freundlicheren Umfeld dürfte sich dieser Trend umkehren. Eine Überwindung der 200-Tage-Linie wäre hilfreich.

gehört im Markt für Kunststoffkomponenten zur Weltspitze. Bei den Handys nimmt der Konzern mit einem Anteil von 16 (13) % weltweit den zweiten Rang unter deren Systempartnern ein. Neben fünf Standorten in Deutschland besitzt die Gesellschaft Produktionsstätten in China, Malaysia sowie Entwicklungszentren in den USA und Norwegen. Mit dem Joint Venture verfügt Balda seit kurzem auch über zwei Produktionsstätten in Brasilien.

Drei unterschiedliche Standbeine

Balda setzt damit seine Strategie fort, in den wichtigsten Wachstumsmärkten für Mobiltelefone mit eigenen Produktionsstätten vertreten zu sein. Als Länder mit den größten Perspektiven gelten China, Indien und Russland. Daneben werden auch für Süd- und Mittelamerika und hier insbesondere für Brasilien und Mexiko starke Zuwachsraten erwartet. Künftig werden weit mehr als die bisherigen 10 % der Erlöse aus dem Ausland stammen. Für China hat Balda bereits ein neues Werk angekündigt. Fest steht auch die teilweise Verlagerung von Produktionsanlagen aus dem Inland nach Ungarn, um den Kunden zu folgen.

Im zweiten Standbein Automotive fertigt Balda Komponenten für Pkw wie Tachosymbolfolien, Folien für Bedienelemente sowie Farbfilter für LCD-Displays. Darüber hinaus entwickelt der Konzern galvanisierte Bedienelemente sowie Betätigungshebel für die Innenraumausstattung.

Attraktiv für Balda ist auch das dritte Standbein Medical. Die Gesellschaft arbeitet hier mit Roche Diagnostics und der Firma Hagepharm zusammen. Ein Produkt ist die so genannte Stechhilfe zur Kontrolle des Blutzuckerspiegels. Das zweite Fabrikat, ein Inhalator gegen Asthma-Beschwerden, wartet auf die europäische Zulassung. Balda stellt für beide Produkte sämtliche Kunststoff-Komponenten her. Der Vorteil der Medizintechnikbranche liegt in der geringen Konjunkturabhängigkeit und den langfristigen Planungszyklen.

Damit will der Konzern seine Abhängigkeit vom Handymarkt verringern und sein Geschäft in den kommenden Jahren auf eine breitere Basis stellen. 2004 plant die Gesellschaft 87 % der Erlöse im Seg-

Kunststoff-Spritzguss unter Reinraumbedingungen bei der Balda AG.



ment Infocom, 10 % im Bereich Automotive und 3 % in der Sparte Medical zu erwirtschaften. Bis 2008 soll sich dieses Verhältnis auf 75 %, 17 % und 8 % verändern. Insgesamt erwartet Balda dann einen Konzernumsatz von rund € 600 Mio.

Glänzendes 1. Halbjahr 2004

Im ersten Halbjahr 2004 erhöhte Balda den Umsatz um 44,8 % auf € 158 (109) Mio., wobei 31,6 % des Anstiegs aus organischem Wachstum stammen. Verantwortlich ist das Kerngeschäft Infocom, so dass der Konzern erneut stärker wuchs als der Handymarkt. Die asiatischen Werke sind gut ausgelastet. Zu den großen Aufträgen gehört die Produktion des ersten von Siemens vollständig in Asien entwickelten Klapphandys. Insgesamt verbesserten sich die Erlöse in Asien um 156 % auf € 35,2 Mio. Der Anteil am Gesamtumsatz stieg auf 22 %. In Deutschland erwirtschaftet Balda rund 78 % der Umsätze und konnte auch hier kräftig um 28 % zulegen.

Mit einem Sprung auf € 17,3 hat sich das EBIT fast verdoppelt. Bereinigt beträgt das Wachstum 56,3 % auf € 13,9 Mio. Die EBIT-Marge verbesserte sich von 7,7 % auf 10,6 %. Vor Steuern verdiente Balda € 14,9 (5,5) Mio. Unter dem Strich verblieb ein Überschuss von € 9,6 (2,3) Mio. Somit errechnet sich auf der Basis von 37,53 Mio. Aktien ein Ergebnis je Aktie von € 0,256 (0,078 auf der Basis von 33,72 Mio. Aktien).

Optimistischer Ausblick

Der wieder dynamisch wachsende Handymarkt bleibt weiter Triebfeder des Geschäfts. Mit immer neuen Geräten, zunehmend Klapphandys, aber auch Zusatzfunktionen wie Digitalkameras, MP3-Player und Spiele-Plattformen soll der Absatz angekurbelt werden. Handyhersteller müssen ihre Kunden ver-

stärkt mit neuen Anwendungen ködern, um ihre Umsätze zu steigern. Dies führt zu einer großen Produktvielfalt. Zudem kommt es zu immer kürzeren Lebenszyklen der Mobiltelefone, verbunden mit häufigem Wechseln der Handys durch die Nutzer. Balda wird von diesem Trend auch dieses Jahr profitieren.

Neben dem boomenden Handy-Markt verspricht sich Balda auch deutliche Zuwächse im Segment Medical mit mobilen Diagnose- und Therapiegeräten. Neue Produkte sind in der Pipeline. Im Bereich Automotive dürfte die erwartete Branchenerholung positiv wirken. Neue Modelle und hohe Rabatte beim Neuwagenkauf könnten die Nachfrage stimulieren. Allerdings hängt das Wachstum massiv von der weiteren konjunkturellen Entwicklung und dem Konsumverhalten der privaten Haushalte ab.

Thomas Uhlig

FAZIT

Die Aussichten für die **Balda AG** sind aus heutiger Sicht vielversprechend. Das erste Halbjahr 2004 knüpft an die äußerst positive Entwicklung des Vorjahres an. Die jüngst erneut erhöhten Prognosen lassen darauf schließen, dass auch im Gesamtjahr mit einem starken Ergebniszuwachs zu rechnen ist. Zudem überzeugt die Strategie. Die Erfolge im Handymarkt werden genutzt, um die Kompetenzen in anderen Bereichen auszuweiten. Damit sollte sich langfristig die Abhängigkeit von der Mobilfunkbranche verringern. Angesichts der erwarteten Wachstumsraten ist die Aktie mit einem KGV von 10e für 2005 günstig bewertet. Die erwarteten Wachstumsraten würden ein KGV von mindestens 15 bis 20 und damit zweistellige Kurse rechtfertigen. Das KGV bestimmt jedoch die Börse und nicht der Vorstand, der mit dem jeweiligen Gewinn je Aktie jedoch die Basis für die Multiplikation schafft. Eine auf ca. € 0,14 angehobene Dividende dürfte zudem eine (bescheidene) Rendite von ca. 2 % erbringen.

T. U.

Balda-Kennzahlen	2003	2002
Umsatz	273 Mio.	198 Mio.
EBIT	28,9 Mio.	14,6 Mio.
EBIT-Marge	10,1 %	7,1 %
Jahresüberschuss	11,6 Mio.	4,6 Mio.
Ergebnis je Aktie	0,31	0,14
EK-Quote	43,9 %	35,6 %